

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 13.

Samstag den 14. Februar 1846.

Verschleße nicht dein Ohr dem Geschel der Armen, und
verhäre nicht dein Herz gegen die Leiden der Unschuldigen.

Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten

(Stamm- und Brennholz-Verkauf.)

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen wird an den hiernach bezeichneten Tagen folgendes Holz-Material im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Am 16., 17. und 18. Febr. aus dem Staatswald Sonnenschein, 3 Stück Eichen- 4 Stück Arsbbeer- und 3 Stück Tannen- Stammholz; 1½ Klafter eichene Nuzholz-Scheiter, 8 Kst. eichene Scheiter, 9 Klafter eichene Prügel, 17 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birken Scheiter und Prügel, 23 Klafter sichtene Scheiter, 9 Klafter sichtene Prügel, 68 Kst. forchene Scheiter, 9 Klafter forchene Prügel, 1 Klafter Abfallholz, 150 Stück Abfallwellen, 425 Stück eichene 1900 Stück buchene 25 Stück birken 100 Stück erlens und 8750 Stück Nadelholzwellen.

Am 19. Februar aus dem Staatswald Wannenhäule:

1 Klafter eichene Nuzholz-Scheiter, 16 Kst. eichene Brennholz-Scheiter, 18 Klafter eichene Prügel, 13 Klafter buchene Prügel, 1 Kst. birken Scheiter, 1 Klafter birken Prügel, 4 Klafter forchene Scheiter, 2 Kst. forchene Prügel, 2 Klafter Abfallholz, 375 Stück Abfallwellen, 550 Stück eichene 2650 Stück buchene 200 Stück birken und 623 Stück Nadelholzwellen.

Am 20. Februar aus dem Staatswald Koblhau:

¼ Klafter eichene Nuzholz-Scheiter, 5 Kst. eichene Brennholz-Scheiter, 3 Klafter eichene Prügel, 18 Klafter buchene Prügel, 1 Kst. birken Scheiter, 275 Stück Abfallwellen, 75 Stück eichene 2350 Stück buchene 25 Stück birken und 50 Stück erlene Wellen.

Die Zusammenkunft und bei ungünstiger Witterung auch der Verkauf findet an gedachten Tagen je Vormittags 9 Uhr zu Hebsak statt. Für die gehörige Bekanntmachung des Verkaufs wollen die Ortsvorsteher Sorge tragen.

Den 10. Februar 1846.

R. Forstamt.
Urkuhl.

Stetten im Remsthal.

[Nuz- und Brennholz-Verkauf.]

In dem hofkammerl. Walddistrict Eitenfürst zwischen Lobenroth und dem Eßlinger Jägerhaus werden am Montag den 16. Februar d. J. von Morgens 9 Uhr an 10½ Klafter eichenes, 5 Klafter buchenes, 1½ Klafter birkenes, 1 Klafter aspenes Brennholz und 1½ Klafter Spachen, sodann 28 eichene Stämme von 20 — 28' Länge und von 11 — 20" mittlerem Durchmesser, 500 eichene, 825 buchene, 150 birken, 50 gemischte und 13 Pugreissach Wellen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung auf dem Plage verkauft werden. Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf auf dem Rathhaus zu Stetten statt.

Den 6. Februar 1846.

R. Hofkammeramt.

Winnenden. (Fahrniß-Auktion.)

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Oberrentammann Pfeiffer, kommen künftigen

Montag den 16. Februar

und die folgenden Tage in dessen Behausung dahier, von je Morgens 9 Uhr folgende Fahrniß-Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung, und zwar:

goldene Uhren, etwas Silber, eine Sammlung Tabaks-Pfeifen, Bücher, Mannskleider, Gewehre, Bettgewandt und Leinwand, Küchengeschirr von Eisen u. Blech, Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr, allerlei Haus-

rath, Vorrath von Holz, Schnittwaaren, Stroh &c.

Waiblingen. Vor einiger Zeit ist im Gasthaus zum Adler dahier eine Tabakspfeife mit Schillers Denkmal bemalt, liegen geblieben. Der Besitzer derselben wolle solche gegen Belohnung abgeben bei Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen.

(Geschäfts-Empfehlung)

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das Geschäft von dem verstorbenen J. G. Pfeiderer, Messerschmid Obermeister dahier übernommen habe, und erlaube mir mein Waarenlager in allen Sorten von Messerschmid Waaren als: Tisch-Transchir und Dessert-Messer, Taschen-Feder und Stahlmesser, Gartenmesser, Rasiermesser nebst Streichriemen; hauptsächlich in Rasiermesser, echte Heilbronner Sapan neuester Facon, Rebschere; auch versetze ich auf Bestellung alle chirurgische Instrumenten, und erbiere mich auch zu jeder Arbeit von Schleiferei. Unter Zusicherung billiger Preise garantire ich für alle meine Waaren.

Auch ist bei mir ein Schwungrad zu kaufen.

Ludwig Schwalb,

Messerschmid und Feinschleifer.

Waiblingen. 200 fl. und 250 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

H. C. Eisele,
Portenmacher.

Waiblingen. Die Wittwe Steinlin ist gesonnen einen halben Morgen Aker im Kostisof in Bestand zu geben.

Waiblingen. Aus der Kern'schen Pflegschaft können gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. sogleich als Anlehen aufgenommen werden bei Bühner, Seltnermeister.

Waiblingen. Es hat jemand 150 fl. gegen Versicherung auszuleihen. Wer? sagt die

Redaction.

Waiblingen. (Geld Antrag.)

Bei dem Unterzeichneten sind 300 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit sogleich als Anlehen zu erheben.

Bühner, Webermeister.

Waiblingen. Es ist Jemand gesonnen ein Viertel Haus auf dem Graben zu verkaufen. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. Johann Georg Hummel hat nachstehende Güter verkauft, woran ein 3tel baar und die übrigen 2drittel in verzinlichen Jahreszieler zu bezahlen sind, als:

1 Morgen an der alten Winnender Straße mit 3 Bäumen —	470 fl.
2 Viertel Baumgut in der Spittelhalben mit 20 Bäume	320 fl.
2 Viertel im innern Weidach, Haberfeld für	230 fl.
2 Viertel im Kleinfeld mit Dinkel angeblümt	245 fl.

welche am Montag den 16. Februar in Aufstreich kommen.

Waiblingen. (Haus zu verkaufen.)

Ludwig Drük's Wittve ist Willens ihr halbes Haus nebst Scheuer zu verkaufen. Das Haus enthält auch eine schöne Werkstatt und gewölbten Keller. Ferner einen halben Morgen und 7 Ruthen Aker am Korberweg, und ein Viertel im Wurfbeil, beide mit ewigem Alee.

Korb. (Most zu verkaufen.) Bei dem Unterzeichneten sind 2 Eimer guter Most zu kaufen.

Reinhold Barquet.

Unterhaltungen im Familienkreise.

Der Blinde und sein Freund

(Beschluß.)

Als er wieder das Bewußtsein erhielt, und ruhiger wurde, erzählte ihm Walter getreu die ganze Unglücksgegeschichte. Nun verlangte er seine Gemahlin zu sehen. Schnell eilte sie herbei, aber sie hatte nicht den Muth, sich ihrem Gemahle zu nähern. Als er sie bemerkte, fragte er die Umstehenden: „Wer ist denn diese Frau dort?“ Amalie weinte. Nun erst erkannte er sie, so sehr hatten Kummer und Gram sie blaß und mager gemacht, obwohl sie an Schönheit kaum verloren hatte. Jetzt ging er auf sie zu, drückte sie an das Herz und ließ sie lange nicht aus seiner Umarmung.

Nun wollte er auch seinen Pudel sehen. Dieser hatte den ganzen Nachmittag nicht zu dem Baron gedurft, damit er ihn in der nöthigen Ruhe nicht störe, und mußte sich in dem Zimmer der Bedienten aufhalten. Als jetzt einer derselben die Thüre öffnete, war der Pudel mit einem Sage schon im Freien. Bald bekam er die Spur von seinem Herrn und im

Nu war er im Garten. Aber er wartete nicht, bis sein Herr ihn umarme. Kaum erblickte er diesen, so sprang er schon an ihn heran, umklammerte ihn, und wedelte mit dem Schwanz. Dann packte er ihn beim Nacke, zerrte ihn im Kreise herum, riß in seiner zügellosen Lebhaftigkeit und Ausgelassenheit ein derbes Stück herunter und heulte vor Freuden.

Des andern Tages fühlte sich der Baron unwohl, doch achtete er es nicht. Aber am Morgen des darauf folgenden Tages konnte er das Bett nicht mehr verlassen, und das Uebel wurde immer bedenklicher. Amalie und Walter kamen nicht von seinem Lager, nicht einen Tropfen Arznei durfte ihm ein Fremder reichen und jeden von ihm kaum noch ausgesprochenen Wunsch suchten sie zu erfüllen.

Nach Verlauf einiger Tage fragte die Baronin Walter'n, ob noch Hoffnung zum Aufkommen vorhanden sei, doch dieser senkte den Blick stumm zur Erde. Sie wußte, was dies Schweigen zu bedeuten habe. Auch der Baron ahnte seine baldige Auflösung. Er fürchtete sie nicht, sein Herz sehnte sich nach Ruhe. Er tröstete seine Gemahlin, wenn er sie weinen sah, und sprach dann von den Freuden, die ihn dort oben erwarteten.

Der treue Pudel lag den ganzen Tag still und athemlos unter dem Bette des Kranken. Sein sonstiger Muthwille und seine Ausgelassenheit waren ganz verschwunden.

Als eines Abends der Kranke aus einem langen Schlummer aufwachte, fühlte sich seine Brust sehr beklemmt und seine Finger spielten mit der Bettdecke. Doch bald ward er wieder ruhiger und verlangte, daß man das Fenster öffne, damit er noch einmal Gottes schöne Welt betrachten könne.

Der Mond ging eben auf und beleuchtete die Gegend mit einem zauberhaften Lichte. Ein sanfter Wind durchzitterte die Blätter und Halme, und kühlte wohlthätig des kranken Brust und Stirn.

Mit unendlicher Wonne und niegefühlt Seligkeit betrachtete er die herrliche, stille Sommernacht.

Auf einmal verdunkelten sich seine Augen und der Athem stockte. Bald darauf winkte er Amalien und Walter'n zu sich, nahm ihre Hände, legte sie in einander, und sprach mit leiser, todesmatter Stimme: „Seid glücklich! das ist mein letzter Wunsch,“ nöthigte sie dann mit einem sanften Drucke niederzuknien und legte segnend beide Hände auf ihre Häupter. Dann sank er zurück und das arme Herz hatte ausgeschlagen.

Die Tage vor dem Leichenbegängnisse sahen sich Walter und Amalie zuweilen, nach demselben aber kamen Beide auf keinen Augenblick mehr zusammen.

Zwei Tage nach dem Begräbniß besuchte Walter seines Freundes Ruhestätte. Auf dem Hügel lag der treue Hund. In seinem Gesichte lag solch' ein tiefer Gram und Schmerz, daß Walter's Herz bis in die tiefste Tiefe erschütterte wurde. Der Todtengräber erzählte ihm, daß das Thier sich noch keinen Augenblick von diesem Flecke entfernt habe, seit sein Herr hier begraben liege. Walter wollte den Pudel mit sich nach Hause nehmen, aber er sträubte sich mit aller Gewalt dagegen. Da lief Walter fort, und brachte ein Stück Leber, die Liebblingsspeise des Pudels, und legte sie vor ihm hin, aber das Thier nahm keinen Bissen davon und wendete traurig den Kopf weg.

Walter'n brach das Herz bei diesem Anblicke.

Als er nach zwei Tagen wieder an diese Stätte kam, lag der Pudel todt auf dem Hügel seines Herrn.

* * *

Ein halbes Jahr war seitdem verfloßen.

Eines Tages sah der Todtengräber auf Hallau's Grab einen bläßen, abgezehrten Mann sitzen. Es war Walter.

„Sind Sie schon wieder hier?“ sprach der Todtengräber. „Was soll das Trauern? Die Begrabenen stehen nicht mehr auf. Wollen sie sich zu Tode grämen?“

„O, daß ich das könnte,“ rief Walter aus, „aber mein Herz ist zu kalt und zu gefühllos! Ein Thier, das man verachtend mit den Füßen tritt, hat für ein paar Stückchen Fleisch meinen Freund lieber gehabt, als ich!“

„Das sind Pöffen!“ erwiderte der Todtengräber. „Sein Sie wieder lustig! Versuchen Sie es nur, es geht schon. Heirathen Sie die schöne Wittve!“

Da lachte Walter wild an. „Der Mörder soll die Gattin des Ermordeten heirathen? Und ich bin sein Mörder, ich trage die Schuld, daß das edle Herz hier unten schon modern muß. Noch fühle ich die Seligkeit des einzigen Kusses, den ich in meinem ganzen Leben erhielt, auf meinen Lippen brennen, obwohl schon viel Wasser aus den Augen darauf tropfte; doch eh' ich noch einmal meinen Mund auf den ibrigen lege, ehe sollen meine Lippen langsam am Sonnenstrahle verdorren!“ —

Der Todtengräber suchte den Unglücklichen anderen Sinnes zu machen, aber alle seine Bemühungen waren fruchtlos.

Als er am andern Morgen wieder zum Grabe kam, fand er Waltern auf demselben liegen. Er redete ihn an, erhielt aber keine Antwort. Er trat näher, sah ihm in das Gesicht — und trug ihn in die Todtenkammer.

Bald darauf hatte er auch für die Baronin Hallau zu sorgen, daß sie eine kühle ruhige Wohnung bekomme.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen ein starkes Viertel Grasboden in Bestand zu geben.
Gottlieb Holzwarth.

Waiblingen. Herr Gustav Werner hält kommenden Montag Morgens 9 Uhr einen Vortrag.

Güter - Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Die Straßenbau-Gesellschaft.	ungefähr $3\frac{1}{2}$ Brtl. Steinbruch und Garten in der Säuhalden. 1 Mrg. Aker im Schrenbach, an der neuen Straße. 1 Mrg. Aker im Niebeisen, links der Straße unter den Weinberg. 2 Brtl. daselbst auf dem hohen Einschnitt. $2\frac{1}{2}$ Brtl. Aker im Niebeisen, vormalig dem Akerle gehörig. 1 Brtl. daselbst. 1 Brtl. $\frac{1}{2}$ Achl. ferner im Niebeisen.	98 fl. p. Brtl.	16. März.	Mit Posthalter Heß oder Stadtrath Pfander können Käufe abgeschlossen werden. Es werden auch mehrjährige Zieler gestattet.
Mathäus Herzog Seifensebers Tochtermann'sche Pflög.	ungefähr 1 Brtl. 5 Ruth Weinb. im obern Rosberg.	90 fl.	23. Februar.	in 5 Jahrzieler zu bezahlen.
Sabina Zuppen- lazin von Kom- melshausen.]	$1\frac{1}{2}$ Brtl. im Schittelgraben.	128 fl.	16. Februar.	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2 verinsl. Jahrzieler.
Im Wege der Hülfsvollstreckung	$\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{4}$ A. Aker über der Heerstraße,		23. März.	mit Stadtrath Schneider kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.